

Inhalt

Einleitung — 1

1 Die Grundlage der Interpretation — 8

- 1.1 Die Grenzen der Wissenschaft angesichts der Problematik der Sünde — 8
 - 1.1.1 Ein Buch, dessen Titel vom Thema abweicht — 8
 - 1.1.2 Die Topographie von Kierkegaards „Wissenschaftslehre“ — 9
 - 1.1.3 Die Stimmungsverschiedenheit als topographische Regel der Wissenschaft — 10
 - 1.1.4 Wissenschaftstheoretische Verortung des Themas — 12
- 1.2 Kierkegaards anthropologische Grundlegung — 15
 - 1.2.1 Vorbemerkung — 15
 - 1.2.2 Eine anthropologisch angelegte Hamartiologie: zu Kierkegaards Umgang mit der Stellung Adams in der Menschheitsgeschichte — 17
 - 1.2.3 Die dynamische Struktur des Menschseins – zum systematischen Aspekt — 19
 - 1.2.3.1 Der Mensch als Geist, der den Gegensatz von Leib und Seele synthetisiert — 19
 - 1.2.3.2 Der Mensch als existierend im Augenblick, der den Gegensatz von Zeitlichem und Ewigem synthetisiert — 23
 - 1.2.4 Das teleologische Bild des menschlichen Wesens – zum historischen Aspekt — 29
 - 1.2.4.1 Die Bestimmung des Menschen als Gattungswesen – in Abgrenzung zum Solipsismus — 29
 - 1.2.4.2 Die Übernahme der Essenz durch Abstammung und Mitsein — 31
 - 1.2.4.3 Das teleologische Bild, das den ständigen Verfall in sich hat — 34
 - 1.2.5 Die hamartiologischen Implikationen der anthropologischen Voraussetzung — 37
 - 1.2.6 Ein Resümee zu Kierkegaards anthropologischen Voraussetzungen im Vergleich zum Menschenbild in Die Krankheit zum Tode — 39
 - 1.2.6.1 Eine mögliche Fehlinterpretation — 41
 - 1.2.6.2 Das Menschenbild in der Verzweiflungsschrift im Vergleich zur Angstabhandlung — 45

- 1.3 Kierkegaards existenzdialektische Beschreibung der Selbstwerdung des Menschen — **51**
 - 1.3.1 Vorläufige Bemerkung zur Existenzdialektik — **53**
 - 1.3.2 Existenzdialektik als anthropologische Grundlegung — **55**
 - 1.3.2.1 Die dynamischen Momente im Selbstsein — **55**
 - 1.3.2.2 Die Existenzdialektik als Bewegung der Selbstwerdung — **60**
 - 1.3.3 Die Verortung der Angst in der Existenzauslegung — **68**
- 2 Angst und Entängstigung in Kierkegaards Angstabhandlung — 72**
 - 2.1 Kierkegaards psychologische Methode — **72**
 - 2.2 Die Angst im Fall Adams oder: Angst in der ersten Sünde de actu — **77**
 - 2.2.1 Die Selbstintensivierung der Angst vor dem Sündenfall in drei Phasen dargestellt — **79**
 - 2.2.2 Die Charakterisierung der Angst in der Unschuld — **82**
 - 2.3 Die in der späteren Sünde de actu vorausgesetzte Angst oder: die Erbsünde (Angst der Unschuld bei den späteren Individuen) — **86**
 - 2.3.1 Die postparadiesische Struktur des Angsthabens — **88**
 - 2.3.2 Die Angst und die Sünde de potentia – eine psychologisch-phänomenologische Betrachtung — **93**
 - 2.3.2.1 Zur Unterscheidung von objektiver und subjektiver Angst — **93**
 - 2.3.2.2 Die Angst des Erotischen — **96**
 - 2.3.2.3 Die Macht des Beispiels oder: Angst im historischen Zusammenhang — **103**
 - 2.3.3 Fazit: zur Angst der Unschuld im historischen Zusammenhang und im Vergleich zu Adam — **105**
 - 2.4 Die Angst nach dem Sündenfall: die Angst des Sünders — **108**
 - 2.4.1 Eine Zwischenbemerkung zum religiösen Gebrauch der ethischen Kategorien in der Psychologie — **110**
 - 2.4.2 Die Angst des Reuenden — **113**
 - 2.4.3 Die Angst des Trotzigen — **115**
 - 2.4.4 Die Angst des Geistlosen: unbewusste Angst — **123**
 - 2.5 Die Angst in der außerchristlichen Welt — **125**
 - 2.5.1 Heidentum: Schicksalsangst — **127**
 - 2.5.2 Judentum: Schuldangst — **130**
 - 2.5.3 Die Angst des Genies — **131**
 - 2.6 Entängstigung und Existenzbewegung — **134**
 - 2.7 Fazit: Versuch einer tabellarischen Darstellung der Angst in ihren wesentlichen Momenten — **138**

- 3 Die Angstthematik im quellengeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext — 142**
 - 3.1 Kants Religionsschrift als thematischer Ursprung der Angstabhandlung — 145
 - 3.1.1 Kants Versuch einer rationalistischen Hamartologie und Soteriologie in seiner Religionsschrift — 145
 - 3.1.2 Das Erbe Kants in Kierkegaards Hamartologie — 147
 - 3.1.3 Kierkegaards neuer Ansatz — 149
 - 3.2. Schellings Theogonie als Quelle von Kierkegaards Anthropogonie — 153
 - 3.2.1. Schellings anthropomorphistische Lösung der Hamartologie — 153
 - 3.2.2 Das Erbe Schellings in Kierkegaards Angstabhandlung — 158
 - 3.2.3 Kierkegaards neuer Ansatz — 160
 - 3.3 Überleitung: der dreifache Sinn der Identität in Schellings Freiheitsschrift – eine Untersuchung zum Wesen des Grundes mit Rücksicht auf Heidegger — 164
 - 3.3.1 Schöpferische Identität: Das Grund-Folge-Verhältnis von Gott und Welt — 166
 - 3.3.2 Zusammengehörende Identität: die ontologische Unterscheidung von Grund und Existenz — 168
 - 3.3.2.1 Schellings Unterscheidung von Grund und Existenz in der Freiheitsschrift — 168
 - 3.3.2.2 Heideggers Interpretation: das erneute Verständnis des menschlichen Wesens in Hinsicht auf die Unterscheidung von Grund und Existenz — 171
 - 3.3.3 Indifferenz als unoffenbarte Identität: zum Ungrund/Urgrund — 174
 - 3.3.4 Fazit — 175
 - 3.4 Zur Wirkungsgeschichte der Angstproblematik: Heideggers Fundamentalontologie — 176
 - 3.4.1 Das Ängstigende: das „Man“ versus Geistlosigkeit — 178
 - 3.4.2 Verfallen versus Sündenfall — 180
 - 3.4.2.1 Versuchung versus concupiscentia — 182
 - 3.4.2.2 Beruhigung versus scheinbare Glückseligkeit — 182
 - 3.4.2.3 Entfremdung versus Verzweiflung: — 183
 - 3.4.2.4 Selbstverfangen versus Selbstverstrickung — 183
 - 3.4.3 Stimmung versus Zwischenbestimmung — 185
 - 3.4.4 Angst und Furcht: die Strukturanalyse der Befindlichkeit — 187

4 Schluss — 195

Siglenverzeichnis — 198

- 1 Kierkegaard — 198**
- 2 Andere Autoren — 198**
- 3 Hilfsmittel — 198**

Literaturverzeichnis — 199

- 1 Quellen — 199**
- 1.1 Kierkegaard — 199**
- 1.2 Andere — 199**
- 2 Sekundärliteratur — 200**
- 3 Hilfsmittel — 208**

Index — 209